№ 6256. Dienstag, 6. September. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 5. Sept., 5½ Uhr Nachmittags.

Paris, 5. Sept. Das „Journal Offiziel de la Republique française“ veröffentlicht eine Proclamation, welche die Republik verkündet. Dieselbe enthält die offizielle Ministerliste, nach welcher Trochu Präsident und zugleich mit militairischen Vollmachten für die Nationalvertheidigung bekleidet ist. Fourichon, Marine; Picard, Finanzen; Dorian, öffentliche Arbeiten; Magnin, Ackerbau; die übrigen Minister wie bereits gemeldet. Die Waffenfabrikation ist völlig freigegeben.

Der Gesetzgebende Körper ist aufgelöst, der Senat sowie die Präsidentschaft des Staatsraths sind abgeschafft. Volle politische Amnestie ist erlassen. Zum Vertheidigungs-Comité gehören sämmtliche Pariser Abgeordnete, einschließlich Rochefort. Trochu ist Vorsitzender, Jules Favre Vicepräsident, Ferry Secretär. Lyon, Bordeaux, Grenoble und andere große Städte proclamirten ebenfalls die Republik. (Wiederholt.)

Angekommen 5. September, 9 Uhr Abds.

Köln, 5. Sept. Napoleon ist heute um 2 Uhr Nachmittags ohne jeden Aufenthalt über Gießen nach Cassel durchgereist. Der Bahnzug, aus zehn Wagen bestehend, verließ Verviers um 11 Uhr Vormittags, Aachen um 12 Uhr 20 Minuten. Der Zug mit der Dienerschaft und den Equipagen war zwei Stunden vorausgegangen. Eine große Menge Schaulustiger befand sich auf dem Bahnhofe.

Angekommen den 5. Sept., 10 Uhr Abends.

Wien, 5. Sept. Gegenüber den Meldungen hiesiger Blätter von der bedingten oder unbedingten Abberufung des Fürsten Metternich von Paris, versichert das „Telegraphen-Correspondenzbureau“, daß Metternich für den mittlerweile eingetretenen Fall einer Aenderung in der Regierungsgewalt Frankreichs positive, den diplomatischen Usancen entsprechende Instructionen in Händen hätte, dahin lautend, seine für die frühere Regierung geltende Creditive allerdings als erloschen zu betrachten, die Botschaftergeschäfte jedoch ungehindert fortzuführen und mit der factischen Regierungsgewalt zu diesem Behufe gegebenen Falles in officiöse Verbindung zu treten. — Hofrath Klaczko hat sofort nach seinem Eintreffen aus Lemberg seine Demission gegeben.

Angekommen 5. September, 3¼ Uhr Nachmittags.

Copenhagen, 5. Sept. „Dagens Nyhäder“ meldet: Admiral Bouet-Willaumez ist gestern mit einer Fregatte hier eingetroffen und conferirte mit dem französischen Gesandten. Die französische Flotte soll Ordre haben, sich in der Kjögebucht zu sammeln. Der Admiral verließ gestern Copenhagen wieder.

Brüssel, 5. Sept. Es heißt, die Kaiserin Eugenie werde in Brain-le-conte mit dem kaiserlichen Prinzen zusammentreffen. (Wiederholt.)

✻ **Berlin**, 4. Sept. In England findet sich nur in zwei Gruppen Sympathie für Frankreich, die Torypresse und die irischen Ultras wünschen der Sache Napoleons den Sieg. Bei den katholischen Iren begreift sich das schon aus der oppositionellen Haltung, welche sie stets der Volksstimmung gegenüber annehmen. Auffallender ist die Theilnahme, mit der die Toryblätter dem Empire Schritt für Schritt bis zu dessen Grablegung folgen, weshalb ihre Organe, der „Standard, „Globe“ und „John Bull“ so sehr napoleonisch fühlen, während dieses Gefühl sonst gut kaiserlich gesinnten Franzosen gänzlich abhanden gekommen zu sein scheint. Sonst gehörte der Haß gegen die Bonapartes zu den vornehmsten Glaubensartikeln des Torythums, es giebt der Damen viele in der englischen Aristokratie, die sich nie lange in Paris aufhalten wollten, um einer Präsentation in den Tuilerien aus dem Wege zu gehen. Und dennoch sind die Organe der Tories bisher napoleonisch gewesen, jammern über Neutralitäts-Verletzung, weil die „Times“ und das ganze Chor der liberalen Blätter den preuß. Bulletins mehr als den französischen trauen. Auch darin steckt vielleicht ein gut Theil Opposition. Sonst braucht man nicht in Sorge über Englands Stellung zu dem demnächst abzuschließenden Frieden zu sein. Kommt es überhaupt zu irgend einer Thätigkeit seiner Diplomaten, so möchte dieselbe darin bestehen, mäßigend auf den wild gewordenen Grafen Beust zu wirken. Englische Staatsmänner sind die Letzten, die sich gegen vollendete Thatsachen sträuben, und in England hat man sich bald nach den ersten deutschen Siegen keiner Täuschung über die Hohlheit der französischen Heereskraft hingegeben. Die angebliche Aeußerung Gladstone's, „es müsse England Sorge tragen, daß der Sieger nicht zu stark werde“ kann sich nur auf seine am 10. August im Unterhause gethane Aeußerung beziehen, „daß es gegen das Interesse der Großmächte sein würde, daß eine derselben einen ungemessenen Machtzuwachs erhielte“. Als er dies aussprach, war der Sieg der deutschen Waffen noch lange nicht so entschieden, wie im jetzigen Augenblicke, und konnte mit dieser Thesis Frankreich ebensowohl wie Deutschland gemeint sein. Im Allgemeinen würde selbst Preußen diesen Satz auch heute noch als correct anerkennen, da die Erwerbung von ganz Elsaß und Lothringen für Deutschland noch immer kein ungemessener Machtzuwachs genannt werden könnte. Also dürfte England ebenso wenig wie alle anderen neutralen Mächte gegen die deutschen Friedensbedingungen erfolgreich Einspruch versuchen. Daß wir auf alle Fälle rüsten ist bekannt. Zu den drei gegenwärtig in der Bildung begriffenen Nordd. Reserve-Armeen wird süddeutscherseis noch eine vierte Reserve-Armee hinzutreten, zu welcher der bisherige Linien-Antheil der Besatzungen von Rastadtt, Germersheim, Ulm, Ingolstadt und die bayerischerseits theilweise bereits formirten vierten Bataillone, wie eine combinirte süddeutsche Landwehrdivision zu stoßen bestimmt sind. Norddeutscherseits bilden gleicherweise die Stämme der neuen Armeen je ein aus einer Linien- und einer combinirten Landwehrdivision formirtes Armeecorps. Dem Vernehmen nach soll jede der nordd. Reserve-Armeen auf 50—60,000 Mann gebracht werden, hinter denen sich dann noch immer über 200,000 Mann Besatzungs- und Ersatztruppen disponibel finden würden. Zwei gleich mit Eintritt der Mobilmachung aufgestellte Reserve-Landwehrcorps von zusammen 60 Bataillonen, 32 Escadrons und der entsprechenden Artillerie haben hinter den mobilen Armeen die französische Grenze bereits überschritten und stehen gegenwärtig das eine vor Straßburg, das andere vor Metz.

— Der Verlust der deutschen Truppen in der Schlacht bei **Wörth** beträgt nach einem Correspondenten der „K. Z.“, excl. der Württembergischen Feld-Division, deren Listen nicht zu seiner Einsicht gelangt sind, an Todten 97 Offiziere, 1207 Mann, 194 Pferde, an Verwundeten 332 Offiziere, 6166 Mann, 159 Pferde, an Vermißten 4 Offiziere, 3153 Mann und 1 Pferd, so daß sich der Gesammtverlust der kronprinzlichen Armee auf 433 Offiziere, 10,526 Mann und 354 Pferde beläuft.

⩽ Aus dem **Regierungsbezirk Frankfurt a. O.** Aus einer auf höhere Anordnung gemachten Zusammenstellung der diesjährigen Ernte-Ergebnisse geht hervor, daß im Sommerroggen eine volle Mittelernte in den Kreisen Lübben, Lebus, Spremberg und Sternberg erreicht, in Cottbus, Königsberg i. N. und Luckau überschritten und daß ihr in den übrigen Kreisen Arnswalde, Kalau, Crossen, Friedeberg, Guben, Landsberg, Soldin, Sorau und Züllichau mehr oder weniger nahe gekommen ist. Die Sommerweizen-Ernte ist dagegen fast überall unter dem mittleren Ertrage geblieben, nur im Lebuser Kreise mit dem Oderbruch ist ein solcher zu constatiren. Die Gerste ist in allen Kreisen gut gerathen und hat in den Kreisen Cottbus, Crossen, Königsberg i. N., Landsberg, Sorau, Sternberg viel über mittleren Ertrag ergeben; das Gleiche ist vom Hafer zu melden, der außerdem noch im Soldiner und Züllichauer Kreise sehr gut fällt. Die Hülsenfrüchte sind mäßig, Heu und Futter meist leidlich und in den Kreisen Cottbus, Crossen und Luckau gut gerathen. Leider ist auch in Orthwig, einem großen Dorfe im Oderbruche, im Kreise Lebus und nicht weit von Wriezen belegen, die Rinderpest ausgebrochen. Sie scheint durch Vieh, welches kürzlich von einem Händler auf dem Markte in Lübben gekauft ist, eingeschleppt zu sein und hat 14 Häupter ergriffen, die auch bereits verendet sind. Es ist sofort das Nöthige angeordnet worden, um das weitere Umsichgreifen der Seuche zu verhindern und die Provinz von einer größeren Kalamität, wie wir sie im vorigen Jahre zu beklagen hatten, zu bewahren. Der Geh. Regierungsrath Derenthal, welcher die Rinderpest-Angelegenheiten im Cultusministerium bearbeitet, ist als Commissarius nach den von der Seuche ergriffenen Districten der Rheinpfalz abgegangen, um an Ort und Stelle die nöthigen Anordnungen zur Unterdrückung der Pest zu treffen.

Nürnberg, 2. Sept. Eine gemeinschaftliche außerordentliche Sitzung des Nürnberger Magistrats und Gemeindecollegiums hat einstimmig den Beitritt zum Berliner Aufruf unter Benachrichtigung an Oberbürgermeister Seydel beschlossen.

Straßburg, 31. Sept. Seit gestern früh, wo wieder eine neue Reihe von Geschützen in das Concert eintrat, hat man weniger die Stadt mehr beschossen, weil man bei dem hartnäckigen Commandanten doch keine Wirkung darans erhoffte, als vielmehr gegen die Werke der Festung selbst den Angriff gerichtet und es wird Bresche zum Sturme zu schießen gesucht. Vom Hauptquartier aus wünscht man dringend, daß die Uebergabe von Straßburg möglichst rasch erzwungen werde und es haben daher Bergleute eine Anzahl Gegenminen zu graben begonnen. Die Leute erwarten von Tag zu Tag Sturm, jedoch will man ihm so vorarbeiten, daß er auch mit Sicherheit gewagt werden kann. Der Commandant will vor gemachter Bresche überhaupt nichts von Uebergabe wissen.

Frankreich. * **Paris**, 1. Sept. Gambetta hat dem französischen Publikum die Vorzüge der republikanischen Staatsform in einem Briefe auseinandergesetzt. Er lautet: Geehrter Herr! Ich habe Ihnen nur ein Wort zu sagen, ich möchte mir Ihr Lob verdienen und mich der demokratisch-gouvernementalen Oppositionsrolle, die Sie mir zuzutheilen so gütig waren, würdig zeigen. Ich glaube meine ganze Politik in zwei Zeilen zusammenfassen zu können: die aus dem allgemeinen Stimmrechte hervorgehende Politik muß in der Leitung der inneren wie der auswärtigen Angelegenheiten zur Geltung gebracht, kurz es muß in der jetzt gegebenen Lage bewiesen werden, daß die Republik fortan die Bedingung der Rettung Frankreichs im Innern und des europäischen Gleichgewichtes ist. Ich hege die rationelle Ueberzeugung, daß nach Innen wie nach Außen Friede, Sicherheit und Fortschritt nur unter dem Schirme weise gehandhabter republikanischer Staatseinrichtungen möglich sind. Man kann Frankreich nicht ohne und gegen den Mittelstand regieren; man kann es auch nicht lenken und erhalten ohne eine großmüthige Allianz mit dem Proletariate. Die republikanische Staatsform gestattet allein eine harmonische Versöhnung zwischen den berechtigten Ansprüchen der Arbeiter und der Achtung der geheiligten Rechte des Eigenthums. Das Juste-milieu ist eine überlebte Politik, der Cäsarismus ist die verderblichste bankbrüchigste aller Transactionen. Das Recht von Gottes Gnaden ist endgiltig abgeschafft, der Jacobinismus fortan eine lächerliche, ungesunde Parodie. Allein die rationelle, positive Demokratie kann Alles versöhnen, organisiren, befruchten. 1789 hat ihre Principien eingeführt, 1792 ihnen zum Siege verholfen und 1848 ihnen die Weihe des allgemeinen Stimmrechtes ertheilt. Dem heutigen Geschlechte steht es zu, die versöhnende republikanische Form auf der Grundlage der Gerechtigkeit, der freien Wahl, der Bürgerrechte und der in einer wahrhaft fortschreitenden freien Gesellschaft nothwendigen Staatsfunctionen zu verwirklichen. Zweier Dinge bedarf es, um ein solches Ziel zu erreichen: es muß die Furcht der Einen gehoben und das Mißtrauen der Anderen beschwichtigt werden, es muß die Bourgeoisie die Demokratie liebgewinnen und das Volk Vertrauen zu seinen älteren Brüdern fassen. Der gegenwärtige Krieg kann uns zur Erreichung dieses Zieles bedeutend helfen, indem er die älteren und die jüngeren Mitglieder der französischen Nation in eine Gemeinschaft der Opfer, der Selbstverleugnung und des Heldenmuthes zusammenbringt. Kämpfen wir vereint für die Integrität des vaterländischen Bodens, stürzen wir durch gemeinsame Anstrengung Alles um, was das Land in Gefahr bringen kann, und die ersten Früchte eines ruhmvollen Friedens werden die Harmonie im Innern und die Größe nach Außen sein. Darum soll für den Augenblick der gemeinsame Wahlspruch sein: „Alles für das Vaterland und die Freiheit! Léon Gambetta.

Italien Florenz, 28. Aug. Heute Morgen prangte an verschiedenen Straßenecken ein Maueranschlag, in welchem unter der Aufschrift „Nach Rom“ die Regierung aufgefordert wurde, Besitz vom päpstlichen Gebiete zu nehmen, dadurch die Sicherheit der päpstlichen Gewalt zu garantiren und zugleich der Reaction wie den republikanischen Wühlern einen Riegel vorzuschieben. Die Presse ist mit wenigen Ausnahmen einig darüber, daß die Zeit zum Handeln gekommen ist. Die gesammte demokratische Partei ist empört über die Muth- und Kraftlosigkeit einer Regierung, die in zehn Jahren nicht gelernt hat, auf eigenen Füßen zu stehen; sie weiß, daß man sich in Rom über die Situation keine Illusionen macht und den letzten Hoffnungsanker auf die Armseligkeit der italienischen Staatsmänner ausgeworfen hat. Diese Partei weiß aber auch, daß Italien, um im Besitze Roms zu bleiben und eine Versöhnung mit dem Papstthum vorzubereiten, den Scrupeln vieler zarter Gewissen Rechnung tragen muß, und deshalb ist sie vor der Hand entschlossen, die Initiative der Regierung zu überlassen, aber mit dem geistigen Vorbehalte, dieselbe nöthigenfalls auch selber in die Hand zu nehmen. Und die Regierung, die erklärte, daß sie die Traditionen Cavours sich zu eigen gemacht, wird sie dieses Mal sich der schwierigsten Aufgabe, die jener große Staatsmann gelöst hat, gewachsen zeigen, nämlich derjenigen, der Revolution immer um eine Manneslänge voraus zu bleiben? Daß übrigens die Curie einen friedlichen Ausgleich mit einem so durch und durch vom Katholicismus getränkten Lande so hartnäckig von der Hand weist, um die Hoffnung auf Wiedergewinnung einiger Fetzen Landes nicht aufzugeben, ist um so bedauernswerther, als selbst die extremsten Parteien ein friedliches Auskommen mit einem Institute wünschen, welches sie als ein exclusiv italienisches Nationalgut betrachten und dessen traditioneller Glanz für die Eitelkeit der ihre Vergangenheit nur zu sehr vergötternden Nation eine unwiderstehliche Lockspeise ist. Es giebt kein zweites Land, welches der Unabhängkeit der geistlichen Gewalt so umfassende und sichere Garantien darzubieten gewillt und befähigt wäre wie Italien.

Danzig, den 4. September.

* [Polizeiliches.] Das 4½ Jahre alte Töchterchen des Schankwirths Hinz in der Scheibenrittergasse wurde am 3. Sept. in der Breitgasse durch das Fuhrwerk der Frau Bank, geführt vom Handelsmann Albeter zu Rosenberg, übergefahren. Das Kind hat zwar Verletzungen an der Brust, glücklicherweise jedoch keine Knochenbrüche erlitten. — Gestohlen: Der Handelsfrau Guttschik ein Korb mit Waaren durch den Arbeiter Musal; dem Eigenthümer Guttscheck von den Arbeitern Bowski und Marquardt Obst aus dem Garten; dem Knecht Larsch aus St. Albrecht aus einem verschlossenen Kasten, welcher mittelst Nachschlüssel geöffnet, 25 Thaler.

Königsberg, 4. Sept. Vor mehreren Monaten theilte die „Ostpr. Ztg.“ mit, daß hier ein Agent M. unter der fälschlichen Firma: „Nordd. Hypothenbank“ großartige Schwindeleien verübe. Ländlichen Besitzern, deren Grundstücke nach Ausweis des Amtsblattes zur Subhastation anstanden, streckte die Nordd. Hypothekenbank ihre rettende Hand entgegen, welche gewöhnlich, obgleich schwächer, als ein Strohhalm, krampfhaft von den dem Ertrinken Nahen ergriffen und, wie es die Usance verlangte, zunächst mit einem Kostenvorschusse „poste restante“ eingesendet, gefüllt wurde. Vergebens harrten dann mit Sehnsucht die armen Subhastaten auf Antwort. Die endlich hierher gerichtete Anfrage ergab regelmäßig, daß eine Nordd. Hypothekenbank weder hier noch sonst wo existire, mithin ein frecher Betrüger hier sein Wesen treiben müsse. Als die Criminalbehörden dahinter kamen, verschwand Milkau — so lautet der ausgeschriebene Name des Nordd. Hypothekenbankdirectors. Lange wurde auf ihn gefahndet. Jetzt ist es gelungen, ihn in Chodziesen, im Kreise Bromberg, festzunehmen. Sein Bruder und seine Frau sind hier bereits früher als thätige Mitglieder und Theilhaber an der Bank inhaftirt worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Septbr. Angekommen 4 Uhr — Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr. Sept.	74 4/8	73 4/8	4½ % Pr. Anleihe .	90	92
pr. Sept.-Oct.	74 4/8	73 4/8	Staatsschuldsch. .	79	79
Roggen besser,			Bundesanleihe . .	95 4/8	96 2/8
Regulirungspreis	51 6/8	51 2/8	3½% ostpr. Pfdbr.	77	77
Septbr.	52	51 4/8	3½% westpr. Pfdbr..	72⅞	72 4/8
Sept.-Oct. . . .	52	51 4/8	4% westpr. do. .	78 6/8	78 6/8
Oct.-Nov. . . .	52 3/8	51 5/8	Lombarden	104 2/8	108
Rüböl, Sept. . .	13⅜	13¼	Rumänier	62⅛	63 2/8
Spiritus flau,			Oestr. Banknoten .	81	81 7/8
Septbr.	16¾	16 11/12	Russ. Banknoten .	75 1/8	75
October	17 22	17 28	Amerikaner . . .	93 6/8	94 6/8
Petroleum			Ital. Rente . . .	49 6/8	52
Sept.	7⅔	7 7/12	Danz. Stadt-Anl. .	—	92½
5% Pr. Anleihe .	98 4/8	99 2/8	Wechselcours Lond.	—	6.23 1/8

Fondsbörse: matt.

Die Preußische Bank hat den Wechseldiscont auf 5%, den Lombard-Zinsfuß auf 6% herabgesetzt.

Die heute Morgen 4½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Tochter **Marie** von einem gesunden Mädchen zeige ich im Namen meines abwesenden Schwiegersohnes, des Hauptmann **Hubert**, ergebenst an.

Danzig, den 5. September 1870

Minna Botzon,
(3452) geb Lachner.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Fernikel,
Max Berganzki.

Königsberg i. P., den 1. September 1870.

In treuer Pflichterfüllung bei Vertheidigung seines Vaterlandes am 18. bei Gravelotte schwer verwundet, starb am 22. August der zum 4. Garde-Grenadier-Regiment commandirte Landwehr-Sec.-Lieutenant **Otto Napromski.** Ehre seinem Andenken.

Wernersdorf, den 5. August 1870.

Die trauernden Angehörigen.

Bekanntmachung.

Von dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ist uns nachstehender Aufruf zugegangen:

Unter den von der Kaiserlich Französischen Regierung ausgewiesenen, jetzt in das Vaterland zurückkehrenden Deutschen befindet sich auch eine große Zahl von Arbeitern, die in Frankreich bisher in den verschiedensten Industriezweigen beschäftigt gewesen sind. Ihrer Erwerbsquelle beraubt und meist ohne genügende Subsistenzmittel gehen diese Unglücklichen einer sorgenvollen Zukunft entgegen. Die Deutschen Regierungen haben sich angelegen sein lassen, durch Bewilligung freien Eisenbahntransports und von Reiseunterstützungen die Noth des Augenblicks zu mindern. Nachhaltigere Hilfe bleibt noch zu gewähren. Es kommt darauf an, den Ausgewiesenen wieder Gelegenheit zu lohnender Arbeit, zur Begründung einer neuen Heimath zu verschaffen; hierzu ist nur der Handels- und Gewerbestand in der Lage. Die französische Industrie hat vielfach ihre besten Kräfte bekanntlich von Deutschem Boden entnommen; schon das eigene Interesse dürfte unsere Gewerbtreibenden dazu anregen, sich diese jetzt freigewordenen Kräfte zu eigen zu machen. Aber nicht blos an dies Interesse, auch an die oft und erst neuerdings so reich bethätigte Opferwilligkeit unserer Industriellen wende ich mich mit der Aufforderung, den Ausgewiesenen hilfreiche Hand zu bieten und ihnen eine ihre Subsistenz sichernde Beschäftigung zu Theil werden zu lassen.

Gleichzeitig ist uns die Mittheilung zugegangen, daß, da die Mehrzahl der Arbeiter über Cöln zurückkehrt, die Handelskammer zu Cöln ersucht worden ist, sich die Vermittelung der Unterbringung angelegen sein zu lassen.

Es wollen sich daher Unternehmer, welche etwa Arbeiter aus dem Kreise der Ausgewiesenen zu engagiren geneigt sind, mit ihren Offerten an die genannte Handelskammer wenden.

Danzig, den 5. September 1870.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. Bischoff. Albrecht.

Bekanntmachung

Zufolge Verfügung vom 2. ist am 3. September 1870 in unserem Gesellschaftsregister bei No. 170 eingetragen worden, daß die bisher zwischen den hiesigen Kaufleuten Carl Theodor Ferdinand Lemcke und Otto August Schönbeck unter der Firma

Lemcke & Schönbeck

bestandene Handelsgesellschaft in Folge gegenseitigen Uebereinkommens am 1. September 1870 aufgelöst ist und die Liquidation der Gesellschaft durch die beiden bisherigen Gesellschafter erfolgt.

Danzig, den 3. September 1870.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (3450)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Robert Hoppe** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **30. Sept. cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 21. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Jorck im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **30. November cr.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 9. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Kommissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath Breitenbach, Rechts-Anwalte Martiny und Roepell zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 30. August 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3399)

Holzgasse 23 sind sehr gute brauchbare Pferde sofort zu verkaufen. (3273

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Joseph Schmarse zu Culm hat für seine Ehe mit Allodia geborene Kierzkiewicz die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Eingebrachte der Frau und das von ihr während der Ehe durch Schenkung, Erbschaft, Glücksfälle oder sonst Erworbene die Natur des gesetzlich Vorbehaltenen haben und Nießbrauch, sowie die Verwaltung davon der Frau allein zustehen soll. Eingetragen in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft sub No. 20 zufolge Verfügung von heute.

Culm, den 31. August 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Max Daehn zu Culm hat für seine Ehe mit Bertha geborene Staniszewska die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Eingebrachte der Frau und das von ihr während der Ehe durch Schenkung, Erbschaft, Glücksfälle oder sonst Erworbene, die Natur des gesetzlich Vorbehaltenen haben und Nießbrauch, so wie die Verwaltung davon der Frau allein zustehen soll. Eingetragen in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft sub No. 19 zufolge Verfügung von heute.

Culm, den 31. August 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (3348)

Neue Academie der Tonkunst in Berlin,

Grosse Friedrichstrasse 94,
unweit den Linden.

Am 3. October beginnt der neue Cursus: 1) Elementar- u. Compositionslehre, 2) Methodik, 3) Pianoforte, 4) Solo- und Chorgesang, 5) Violine, 6) Violoncello, 7) Partitur- und orchestrales Klavierspiel, 8) Quartettklasse, 9) Orchesterklasse, 10) Italienisch, 11) Declamation.

Mit der Academie stehen in Verbindung:

a) das Seminar

zur speciellen Ausbildung von Clavier-, und Gesanglehrern und Lehrerinnen;

b) die Elementar-, Clavier- und Violinschule,

in der Anfänger vom 7. bis 14. Jahre unter Oberleitung des Unterzeichneten unterrichet werden.

Aufgenommen werden Schüler und Schülerinnen. Auswärtige finden gute Pensionate in unmittelbarer Nähe der Anstalt.

Ausführliches enthält das durch die Buch- und Musik-Handlungen und durch den Unterzeichneten zu beziehende Programm.

Berlin, im August 1870.

Prof. Dr. Theodor Kullak,
Königl. Hofpianist und Hofpianist Sr. Königl. Hoh. des Kronprinz v. Pr.
Sprechstunde: 9—10, 4—5 Uhr. (3298)

Conservatorium der Musik

in Berlin, Friedrichstr. 214.

Lehranstalt für Theorie, Composition, Geschichte der Musik, Solo- und Chorgesang, Italienisch, dramatischen Unterricht, Clavier-, Orgel-, Violin-, Cello- und Orchester-Spiel. Klasse zu specieller Ausbildung für Lehrer und Lehrerinnen. Wohnung und Pension im Conservatorium. Neuer Cursus 3. October. Prospect gratis bei mir zu haben.

Julius Stern,
Königl. Professor und Musikdirector.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden mache die ergebene Anzeige, daß ich von der Jacobsneugasse 14 nach der Goldschmiedegasse 26 verzogen bin. Ich bitte mich mit Aufträgen zum Setzen von Oefen gütigst zu beehren. Reparaturen werden auf's Beste ausgeführt.

F. W. Stuermer,
(3377) Töpfermeister.

Ministeriell genehmigte und unter Aufsicht der Königl. Regierung in Stettin stehende

Preussische

Veteranen-Lotterie

zum Besten unserer Preußischen Krieger.
100,000 Loose; 100,000 Gewinne.
Kaufpreis 1 Thlr. pr. Loos.

Gewinne bis zu den kleinsten herunter in durchaus solider praktischer Ausführung der inländischen Kunst und Industrie im Werthe als: 1 a 5000 — 1 a 4000 — 1 a 3000 — 1 a 2000 — 1 a 1000 — 2 a 500 — 3 a 200 — 4 a 150 — 6 a 100 — 10 a 80 — 20 a 60 — 30 a 50 — 40 a 40 — 50 a 30 — 50 a 25 — 80 a 20 — 100 a 15 — 100 a 10 — 200 a 5 — 300 a 4 — 500 a 2 — 2500 a 1 — 6000 a ½ Thlr. und 90,000 Gewinne im Werth 15,000 Thlr. — Der **General-Debit** der Loose ist mir übertragen. Collecteure in allen Orten finden Anstellung. Loose sind von diesen wie direkt und am einfachsten pr. Posteinzahlung von mir zu beziehen.

Hermann Block in Stettin,
Bank-Geschäft.

Brüche beiderlei Geschlechts heilt radical und billig äußerlich und positiv ohne Ruhe und ohne Diät; erleichtert augenblicklich. Einzige Kur, die auf Heilung wirkt, mit Erfolg preisgekrönt in Paris rc., in Berlin d. **H. Meyer,** Specialité Chirurgien Herniaire, Specialarzt für Brüche, Dorotheenstr. 95, brieflich und durch Versendungen der Medicamente.

Wer an Husten,
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf rc. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen
Brust-Syrup
sichere und schnelle Hilfe.
Echt zu haben bei **Albert Neumann,**
Langenmarkt No. 38. (692)

Ein Paar fast neue, starke Stiefel sind zu verkaufen Sandgrube Wellengang 5.

Indem ich mir erlaube einem hochgeehrten Publikum mein neues Unternehmen bestens zu empfehlen, reihe ich gleichzeitig das ernstgemeinte Versprechen an, nach meinen Kräften alles zu thun, um den gerechten Wünschen und Forderungen desselben zu genügen. Ich erlaube mir auch gleichzeitig zu einem recht zahlreichen Abonnement hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das Theaterbureau, Breitgasse 120, ist vom 8ten d. M. ab, Vormittags von 10—1 Uhr, geöffnet um die Bestellungen rc. entgegen zu nehmen.

Hochachtungsvoll
Georg Lang
Director des Danziger Stadttheaters.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie

Rohpappen und Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co. in Lappin bei Danzig

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,
(7002) Buttermarkt No. 40.

Eine gebrauchte, gut erhaltene

Locomobile

von sechs Pferdekraft wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe des Preises nimmt unter No. 3226 die Exped. d. Ztg. entgegen.

Schön gereinigten Correns-Stauden-Roggen empfiehlt zur Saat (2 Thlr. pro Schffl) Gut **Matern** bei Danzig.

Sandomir-Weizen und Correns-Roggen z. Saat

offerirt das **Dom. Gr. Teschendorf bei Alt-Christburg.** Auch ist daselbst ein ganz schwarzer, 1 Jahr alter **Newfoundländer-Hund** zu verkaufen. (3417)

W. Schultz.

Rüb- und Leinkuchen

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(751) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Ritterguts-Verkauf in Pommern.

Ein Rittergut von 2040 Morg., davon 600 Morgen altbestandener Wald, Eichen, Buchen, 40 Morgen Wiesen, 200 Morg. Bruch, welcher zu Wiesen gemacht wird, das Uebrige Alles unter dem Pfluge, Gersten- und Roggenboden, Gebäude massiv, soll, wie es steht und liegt, für 56,000 Thlr. bei 15,009 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Hypotheken fest. Rest des Kaufgeldes kann 10 Jahre stehen bleiben. Die Besitzung ist seit 40 Jahren in einer Hand und liegt ¼ Meile vom Eisenbahnhof und der Chaussee.

Alles Nähere bei **F. A. Deschner** in Danzig, Heiligegeistgasse Nr. 49. (3390)



Einige 1½ Jahr alte sprungfähige Southdown-Böcke stehen wieder zum Verkauf in Alt-Rotzhof bei Marienwerder.

Weishaupt.

2 gute Milchkühe

zu verkaufen in **Tockar.** (3375)

In Reichwalde bei Liebstadt findet ein gebildeter, mit guten Attesten versehener Inspector sofort ein Placement.

Gehalt 120 Thlr. (3191)

In Starkow bei Zuckers wird zum 1. October d. J. eine gepr. Erzieherin gesucht. Meldungen unter Einreichung von Zeugnissen werden erbeten.
(3415) **Louise Redes.**

Ein Abiturient wünscht Privatst. in Deutsch, den alten Sprachen und der Stenographie zu ertheilen. Adr. unter No. 3076 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Mädchen in vorgerücktem Alter, aus anständiger Familie, katholischer Confession, welche fertig deutsch, polnisch, ziemlich geläufig französisch spricht und in allen weibl. Handarbeiten Bescheid weiß, sucht bei **sehr mäßigen Ansprüchen** eine Stellung bei einer einzelnen Dame oder auch als Bonne bei kleinen Kindern. Zu erfragen beim Küster der Nicolai-Kirche Herrn **König.**

Tüchtige, perf. Köchinnen, anst. Kinderfr., Stubenmädchen, Wirthinnen empfiehlt 2. Damm No. 4.

Eine tüchtige Kellnerin mit guter Garderobe wird nach außerhalb für eine feine Restauration gesucht. Adr. unter 3434 Exped. d. Ztg.

1 tücht. Kutscher, d. 4 J. a e. St., ist z. erfr. 2. Damm 4.

Ein unverheir. älterh. erfahr. Landwirth sucht Stellung. Hierauf Refl. bel. i. Adr. in der Exped. d. Ztg. unter No. 3433 abzugeben.

In Ludwigslust bei Dt. Eylau ist die Brennerstelle bereits besetzt.

(3426)

Vor ca. 8 Tagen hat Herr Zimmermeister Kirsch das Wasser meiner Hausleitung, Ziegengasse 5, angelassen. Ich kann die praktische Einrichtung der Wasserleitung und Canalisations-Arbeiten des Herrn Kirsch nur lobend anerkennen.

Danzig, den 5. September 1870.

Louis Willdorff.

In meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft kann ein **Lehrling** sogleich placirt werden. (3414)

H. Meudelsohn,
Marienwerder.

Ein gebild. Mädchen mittl. Jahre, das im Schneidern, in Putzarbeiten und im Nähen auf der Maschine geübt ist, sich auch befähigt fühlt, die Erziehung kleiner Kinder zu übernehmen, sucht in einem anständigen Hause ein entsprechendes Placement. Nähere Auskunft Jopengasse 62 im Laden. (3408)

Ich suche von sogleich
einen Commis, der Waarenkenntnisse besitzt,
einen Lehrling.
(3393) **Wilhelm Kaeseberg.**

Ein junger Landwirth, der 5½ Jahr in Wirthschaften thätig gewesen, sucht Stellung als Inspector.

Gefällige Adr. unter No. 3395 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein mit schriftlichen Arbeiten vertrauter, verheiratheter Mann sucht Stellung in einem Bureau oder als Aufseher, Verwalter rc.

Adr. werden unter No. 3246 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Comtoiristen, der in einem Speditions-Geschäft gewesen, sucht von gleich
(3379) **E. Schulz,** Beutlergasse 3.

Von sogleich oder später sucht ein bewährter unverheiratheter Mann, bestens empfohlen und im Besitz sehr guter Zeugnisse. als

Brennerei-Verwalter oder Rechnungsführer

Stellung.

Gefällige Offerten sub Chiffre C. B. 40 poste restante Königsberg i. Pr. erbeten.

Ein unverheir. Wirthschafts-Inspector, 46 J. alt, sucht von sogleich eine dauernde Stellung. Gefl. Adr Holzschneidegasse 8 in Danzig.

Ein Forstmann, der auch im kaufmännischen Holz-Geschäft bewandert ist, ihm auch gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht z. 15. October d. J. anderweitig in einem ähnl. Geschäft engagirt z. w. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3373.

Ein junger Mann mit bescheidenen Ansprüchen kann sich als **Hof-Inspector** unter persönlicher Vorstellung zum sofortigen Antritt auf dem Gutshofe in **Gerdin** bei Dirschau melden.

In einer großen Maschinenbauanstalt finden tüchtige **Kesselschmiede, Schmiede, Hammerschmiede, Dreher und Schlosser** lohnende und dauernde Beschäftigung. Meldungen mit Zeugnissen und genauer Adresse nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung unter No. 3227.

Für sein Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft sucht einen Lehrling mosaischer Religion (3315)

J. S. Leiser, Culm.

Es wird bei freier Station und 200 Thlr. Gehalt ein Literat als Erzieher zum sofortigen Antritt gewünscht. Bedingung evangelisch. Angenehm wenn musikalisch. Meldungen unt. 3073 durch die Expedition dieser Zeitung.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines größeren Gutes wird ein erfahrener unverheiratheter Inspector gesucht. Meldungen nimmt entgegen der Kaufmann **Joh. Theod. Küpke** in Pr. Stargardt. (3304)

Zu verm. z. 1. Oct e. Wohn. v. 4—6 Zimm., Stall. u. Remise. Näh. Altst. Gr. 92 part.

Holzmarkt 25 ist in der ersten Etage ein möblirtes und 2 kleine Hinterzimmer, Kellerraum rc. zum 1. October c. zu vermiethen. (3429)

Die Ausstellung einer im Besitze des Herrn Schiffsmäkler **Wagner** befindlichen Sammlung von Figuren der Soldaten verschiedener Nationen hat, einschließlich des im Leutholz'schen Lokale aufgekommenen Betrages von 7 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., einen baaren Ueberschuß von 130 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf. geliefert. Mit gütiger Zustimmung des Herrn Wagner werden wir hiervon 65 Thlr. zum Besten der 90 Wöchnerinnen, deren Männer sich auf dem Kriegsschauplatze befinden, und den Ueberrest von 65 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf. zur Beschäftigung solcher Frauen von zur Fahne einberufenen Landwehrmännern verwenden, welchen es an ausreichenden Subsistenzmitteln mangelt.

Wir fühlen uns verpflichtet, dem Herrn Schiffsmäkler Wagner bestens dafür zu danken, daß derselbe uns durch die freundliche Hergabe seiner Sammlung behufs deren öffentlicher Ausstellung, bei welcher auch von ihm selbst alle nöthig gewesenen Einrichtungen in mühevoller Weise besorgt sind, eine Einnahme zugewendet hat, mit der wir in vielen, von dem Kriege schwer betroffenen Familien Hilfe leisten können.

Wir danken auch allen Denen, welche die Ausstellung besucht haben, sowie den geehrten Damen, welche bei derselben thätig gewesen sind.

Danzig, den 5. September 1870.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Fünf Thaler Belohnung!

Demjenigen, der mir das in der vergangenen Nacht aus meinem Stalle entlaufene Pferd, braune Stute, 4 Fuß 6 Zoll groß, wiederbringt. Vor Ankauf wird gewarnt.

Focking,
(3442) Dirschauerfelde.

Ein kleiner Hemdenknopf, Diamant in Goldeinfassung ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Breitgasse 15, 2 Treppen.

Wünsche ähnliches Glück
Zu einer jungen Frau.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.